

# Inhalt

## Vorwort

LOTHAR BROCK

11

Alt und neu, Krieg und Gewalt: Heuristische und normative Aspekte kategorialer Unterscheidungen

## Einleitung

SABINE KURTENBACH/PETER LOCK

20

Kriege als (Über)Lebenswelten: Schattenglobalisierung, Kriegsökonomien und Inseln der Zivilität

Informalität, Kriminalität und Schattenglobalisierung 22 – Die Grauzone zwischen Krieg und Frieden 23 – Externe Akteure 28 – Komplexität und globale Einbindung von Gewaltkonflikten 29

Erster Teil:

**Schattenglobalisierung, Weltwirtschaft und Staatlichkeit**

PETER LOCK

40

Gewalt als Regulation: Zur Logik der Schattenglobalisierung

Beginnende Erosion des herrschenden Paradigmas 41 – Der Stabilisierungsreflex der internationalen Gemeinschaft 44 – Globale Ungleichheit als systemisches Merkmal 46 – Drei Sphären als heuristisches Ordnungsschema der Globalisie-

rung 48 – Schattenglobalisierung und Kriegsökonomien 52 – Kriegerische Konflikte und regulative Gewalt 53 – Stabilität und Reproduktion der Schattenglobalisierung 54 – Perspektiven einer sozialen Reintegration der Weltgesellschaft 56 – Vom Krieg zu regulativer Gewalt 58

ALAIN JOXE

62

Der Wandel des Krieges im Zeitalter der Globalisierung

Europäische Multipolarität *versus* US-amerikanische Hegemonie

Staatenbildung durch Krieg 62 – Staatenbildung als Diskurs über das kollektive Überleben 66 – Vom Friedensstaat zum globalisierten Kriegsstaat? 67 – Multipolarität statt globales Imperium 68

MARK DUFFIELD

72

Netzwerk-Kriege und neue sicherheitspolitische Dimensionen

Zur »Bio-Politik« Menschlicher Sicherheit 73 – Herrschen mit sanfter Macht 77 – Das Gebiet der Neuen Sicherheit 80 – Schlussfolgerung: Ähnlichkeit der Netzwerk-Strukturen 84

BARBARA CHRISTOPHE

88

Parastaatlichkeit und Schattenglobalisierung: Das Beispiel Georgien

Ursprung und Wesen der georgischen Machtfiguration 88 – Abhängigkeit von externen Ressourcen 92 – Die Geber als Komplizen? 94 – Was bleibt? 97 – Nachtrag: Hat Georgien eine »samtene Revolution« erlebt? 98

Zweiter Teil:

## **Ursachen, materielle Grundlagen und Transnationalisierung gegenwärtiger Kriege**

MICHAEL EHRKE 102

Die Ökonomie innerstaatlicher Kriege – eine Kritik der Weltbank-Analysen

Zur Ursachendiskussion: *greed versus grievance* 103 – Redistribution und Renten 108 – Das Beispiel Palästina 112 – Konfliktanalyse als Vollendung neoliberalen Denkens 119

FRANCES STEWART 122

Horizontale Ungleichheit als Ursache von Bürgerkriegen

Motivation und Mobilisierung von Gruppen 123 – Differenzierungen in der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Stellung von Gruppen 128 – Weitere Komponenten der Gruppenbildung 132 – Horizontale *versus* vertikale Ungleichheit 135

MARIANNE MOOR 142

Die »Entführungsindustrie«: Öl ins Feuer interner Konflikte

Entführungen nach dem Kalten Krieg 143 – Weltweiter Anstieg von Entführungen 144 – Lateinamerika – der gefährlichste Kontinent 146 – Entführungen und der Zerfall der ehemaligen Sowjetunion 147 – Kidnapping in Asien 149 – Lösegeld heizt (weitere) Kriege an 150 – Europas Verstrickung 151

TARA KARTHA 155

Profitstreben und bewaffnete Gewalt in Indien

Kaschmir 157 – Der Nord-Osten 159 – Linksextremismus 160 – Organisiertes Verbrechen und Terrorismus 162 – Schlussfolgerungen 163

Transnationale Überlebensnetzwerke in Kriegen: Migration und Diaspora am Beispiel Afghanistans

Herkunftsdorf 168 – Unterschiedliche Migrantengruppen in Quetta 169 – Beschäftigungsstruktur im Iran 171 – Finanzierungsnetze als Querschnitts-Phänomen 172 – Transnationale Netzwerke und ihre Auswirkungen auf Afghanistan 177

Dritter Teil:

### **Der Blickwinkel der Gewaltakteure und ihrer Opfer**

KLAUS SCHLICHTE

184

Krieg und bewaffneter Konflikt als sozialer Raum

Soziale Dynamiken im Krieg 185 – Die Verlierer 188 – Die Gewinner 191 – Der soziale Raum der Nachkriegsgesellschaft 196

LUIS MARTINEZ

200

Jugend, Islamismus und Gewalt in Algerien

Die Jugend und ihr Verlangen nach Auflehnung 200 – Der Ausbruch der Gewalt 203 – Der Rausch der Gewalt 204 – Die Illusion des Sieges 207 – Niederlagen der Guerilla und politische Desillusionierung 210

LUKE DOWDNEY

213

Kinderarbeiter in den Drogenbanden Rio de Janeiro: Straftäter oder Soldaten?

»Jugendliche Straftäter« oder »Kindersoldaten«: Zur Einordnung der Kinderarbeiter in Rio de Janeiro Drogenbanden 214 – Parallelen zwischen Kinderarbeitern und Kindersoldaten 217 – Fazit: Kinder in »Organisierter Bewaffneter Gewalt« 221

REGINE SCHÖNENBERG	223
Transnationale Schattenökonomie im brasilianischen Amazonasgebiet	
Der Nährboden krimineller Netzwerke 225 – Erstes Fallbeispiel: Abaetetuba 227 – Zweites Fallbeispiel: Süd-Pará 229 – Auswege 232	
Vierter Teil:	
<b>Bausteine der Stabilisierung</b>	
BERNHARD MOLTSMANN	236
Die »Friedensindustrie« als Konfliktmotor? Das Beispiel Nordirland	
Nordirland – Terrain einer ambivalenten Friedenspraxis 236 – Die binäre Kodierung des Nordirland-Konflikts 238 – Das Konzept der Gemeinschaften 240 – Die Friedensindustrie 242 – Bewertung der Friedensindustrie 244	
DAMIAN LILLY	249
Vereinnahmung oder Zusammenarbeit? Die Beziehungen zwischen Militär und humanitären Helfern in internationalen Krisen	
Begriffsklärung: internationale Militäreinsätze, humanitäre Hilfe und zivil-militärische Beziehungen 250 – Zum Verständnis der Interaktion von militärischen und humanitären Akteuren in internationalen Krisen 252 – Fazit 258	
STEFAN MAIR	260
Die Rolle von <i>Private Military Companies</i> in Gewaltkonflikten	
Definition von PMC 261 – Ursachen für das enorme Wachstum von PMCs 263 – Argumente <i>pro</i> und <i>contra</i> 264 – Regulierung statt Verbot, Mandatierung statt <i>Laisser-faire</i> 270	

ANGELIKA SPELTEN	274
Stabilisierung durch »Friedensökonomie«?	
Krieg kann profitabler sein als Frieden 275 – Die Perpetuierung von Gewaltökonomien in Friedenszeiten 276 – Ausländische Privatinvestitionen als Entwicklungschance und als Konfliktverstärker 277 – Die Verantwortung der internationalen Gemeinschaft 281 – Die Entwicklung von Lösungsansätzen braucht kompetente Vorarbeit 284	
STEFAN OETER	286
Entwicklungstendenzen bewaffneter Gewalt und das Völkerrecht	
Das klassische Kriegsvölkerrecht als Instrument der Disziplinierung militärischer Gewalt 287 – Gilt das völkerrechtliche Gewaltverbot auch für den Bürgerkrieg? 291 – Woraus ergibt sich die Bindung der »privaten« Gewaltakteure an völkerrechtliche Grundregeln? 294 – Anreize zur Einhaltung der humanitären Standards 296 – Fazit 301	
SABINE KURTENBACH	306
Nachhaltige Strategien zum Umgang externer Akteure mit Gewalt	
Die Defizite aktueller Befriedungspolitik 307 – Elemente einer nachhaltigen Strategie 312	
<b>Autorinnen, Autoren und Herausgeber</b>	321